

Von der Geschäftsführung

Die letzte DPZ aktuell-Ausgabe eines Jahres ist Anlaß für einen Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr.

Das kann das DPZ stolz tun. Eine Vielzahl positiver Entwicklungen haben das DPZ auch im Jahr 2002 vorangebracht und seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt.

Als auch nach außen sichtbarster Fortschritt ist sicherlich die Fertigstellung des Rohbaus der Ausweichgebäude am Adolf-Krebs-Weg im Sommer zu nennen. Seitdem gab es zwar ein paar Rückschläge, aber die Innenarbeiten machen inzwischen große Fortschritte und mit dem Umzug der Tiere im Jahr 2003 kann dann (endlich) die Sanierung des Tierhauses beginnen.

Das dann direkte Nebeneinander von Baumaßnahmen und Forschungs- und Zuchtaktivitäten wird sicherlich eine Herausforderung sein und wird neben der Abteilung Tiermedizin und Primatenhaltung, die die Hauptlast zu tragen hat, auch alle anderen Abteilungen betreffen.

Die vielfältigen Verbesserungen im Tierhaus, die uns die Sanierung bringen wird, entschädigt aber für den Aufwand und die Einschränkungen während der Bauphase. Das Tierhaus ist die zentrale Einrichtung des DPZ und sein Betrieb, der vor allem durch die hervorragenden Leistungen und den großen Erfahrungsschatz der Tierpfleger, der Tierärzte und der Betriebstechnik geleistet wird, ist die Grundlage des Erfolges des DPZ als Forschungs- und Servicezentrum.

Die mittlerweile 25jährige Geschichte des DPZ war im Sommer Anlaß für eine Jubiläumswoche, die neben vielen bedeutenden Rednern für den Festakt auch etwa 1.000

Göttinger zu einer Vielzahl von Veranstaltungen ins DPZ brachte.

Dieses Interesse am DPZ in der lokalen Öffentlichkeit spiegelt sich auch in der Wissenschaft wieder. So konnte das DPZ seine Einbindung in das Netzwerk wissenschaftlicher Institutionen am Forschungsstandort Göttingen weiter verbessern. Beispielhaft seien hier nur die Ausschreibung einer Brückenprofessur Soziobiologie/Anthropologie mit der Universität, der Ruf an Prof. Hunsmann, neben der Abteilung Virologie und Immunologie am DPZ auch

die Abteilung Virologie am Klinikum zu leiten und der Ruf an Prof. Fuchs auf eine Professur Neurobiologie am Klinikum. Während die Betroffenen trotz Annahme der Rufe am DPZ bleiben können, gilt das für die anderen akzeptierten Berufungen nicht: Frau Prof. Einspanier, Herr PD Kappeler und Herr Dr. Zischler werden nach Leipzig bzw. Mainz gehen und Göttingen damit verlassen.

So stolz das DPZ über die Vielzahl der Rufe sein kann, so schwierig wird es sein, die dadurch entstandenen Lücken im Spektrum und in der Kompetenz des DPZ zu schließen.



Der diesjährige Preis für den besten Kollektivvortrag ging an Christian Roos aus der AG Primatengenetik. Er wurde überreicht von Prof. Treue anläßlich der Weihnachtsfeier.

Wissenschaftspreis des Stifterverbandes

Die besonderen Forschungsbedingungen, -möglichkeiten und -kompetenzen am DPZ sollten dabei helfen. Diese waren auch im Jahr 2002 die Ursache für eine Vielzahl von positiven Entwicklungen. Dazu gehören die positive Evaluation der Abteilung Reproduktionsbiologie, der DFG-Beschluß zur Finanzierung des Graduiertenkollegs „Perspektiven der Primatologie“ für eine weitere Förderperiode, die Verleihung des erstmalig ausgelobten Wissenschaftspreises der WGL an Prof. Fuchs und die erfolgreiche Einwerbung umfangreicher Drittmittel einschließlich zweier großer EU-Anträge.

Zu den für das nächste Jahr anstehenden Herausforderungen wird neben den Evaluationen der Abteilung Neurobiologie und Tiermedizin/Primatenhaltung die Gestaltung des Bereichs Primatenhaltung als sogenanntes Cost Center und die Entwicklung von Programmbudgets sein. Auf die Einführung dieser Finanzstrukturen ist das DPZ strukturell gut vorbereitet durch die schon im Jahr 2001 eingeführte Kosten-Leistungs-Rechnung und die mit dem Jahreswechsel 2002/2003 anstehende Einführung von Sektionen als Ausdruck der wissenschaftlichen Schwerpunkte des DPZ.

Insbesondere angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Hand stehen sicherlich auch dem DPZ Einschränkungen bevor. Trotzdem läßt uns die Leistungsfähigkeit des DPZ zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Abschließend wünscht die Geschäftsführung den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie den Freunden des DPZ ein ebenso gesundes wie erfolgreiches Jahr 2003.

Treue

Lankeit



Verleihung des Wissenschaftspreises des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft an Prof. Dr. Eberhard Fuchs durch den Vorsitzenden des Landeskuratoriums Berlin-Brandenburg Prof. Dr. Dietmar Winje (r), Prof. Dr. Henning Scheich, Wissenschaftlicher Vizepräsident der WGL (m).

Im Jahr 2002 wurde zum ersten Mal der Wissenschaftspreis in der Kategorie ‚Gesellschaft braucht Wissenschaft‘ des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft verliehen.

Der Preis steht in einer Reihe mit den großen Wissenschaftspreisen, die der Stifterverband auf Vorschlag von Wissenschaftsorganisationen in unterschiedlichen Kategorien verleiht. Die WGL wurde Anfang 2002 in die Reihe der vorschlagenden Organisationen aufgenommen. Mit dem Preis sollen wegweisende wissenschaftliche Arbeiten aus WGL-Instituten gewürdigt werden. Neben der wissenschaftlichen Qualität der Arbeit sind die anschließende zumindest teilweise Anwendung der Ergebnisse sowie die enge Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen und Institutionen weitere Auswahlkriterien.

Aus einer ganzen Reihe hervorragender Nominierungen wurde der Vorschlag des DPZ von der Jury als der beste und preiswürdigste angesehen. Prof. Dr. Eberhard Fuchs erhielt den Preis in Würdigung seiner langjährigen Forschungsarbeiten und deren besonderer gesellschaftlicher Relevanz auf dem Gebiet der Entwicklung von Therapie depressiver und neurodegenerativer Erkrankungen.

„Die Leibniz-Gemeinschaft steht für uns in einer Reihe mit den großen deutschen Wissenschaftsorganisa-

tionen und die Auswahl des ersten Preisträgers bestätigt, das hier exzellente zukunftsweisende Forschungsarbeit geleistet wird“, sagte Dr. Arend Oetker, Präsident des Stifterverbandes anlässlich der Auswahl von Prof. Dr. Eberhard Fuchs durch die Jury der WGL. Hans-Olaf Henkel, Präsident der WGL betonte, das die Zuerkennung des Preises eine große Anerkennung für die Leibniz-Gemeinschaft und ihre Wissenschaftler sei. Die feierliche Preisverleihung fand auf der Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft am 28.11.02 in Berlin statt.

In seiner Dankesrede wies Prof. Fuchs darauf hin, das wesentliche Erfolge und Fortschritte in der biomedizinischen Forschung heute nicht mehr das Ergebnis der Arbeit eines Einzelnen sind. Vielmehr sind sie das Ergebnis der Arbeit eines gut eingespielten und effizient arbeitenden Teams in einem leistungsstarken Umfeld. Das ist in Göttingen gegeben – wobei in dem Forschungsnetzwerk dem DPZ auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene eine ganz besondere Rolle zukommt. Die 50.000 Euro Preisgeld sollen in einen noch zu gründenden Verein zur Förderung neurobiologischer Nachwuchswissenschaftler eingebracht werden.

Die bedeutende Auszeichnung wird vom DPZ als große Motivation und starker Anstoß für weitere Forschungsarbeiten betrachtet, um so zur weiteren Profilbildung der Leibniz-Gemeinschaft, des DPZ und des Wissenschaftsstandorts Göttingen beizutragen.



Zu den ersten Gratulanten gehörten Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Roman Herzog und Frau Gemahlin.

Vorträge und Seminare

Marilia Barros: “Predator confrontation: a new experimental approach for measuring fear/anxiety in marmosets.” Primate Center, University of Brasilia, Brazil, Institute of Physiological Psychology I, University of Düsseldorf, Germany

Defensive behaviors are often viewed as the ‘primitive’ evolutionary basis of anxiety disorders, having yielded a significant adaptive influence on emotional reactions such as fear and anxiety. Thus, they have become a prime target for the development of new animal tests of anxiety. In addition, the risk of predation constitutes a fundamental selective pressure of the behavioral ecology of marmosets. In this context, a new ethologically-based test to study anxiety and fear-induced avoidance in marmosets is being developed and validated – the Marmoset Predator Confrontation Test. Presently, this test has been the first experimental approach in non-human primates to be shown sensitive to pharmacological manipulations of 3 neurotransmitter systems: GABA-benzodiazepine, serotonergic, and SPergic.

Jose Raul Naranjo Muradas: “Dynamics of the fronto-parietal network for reaching movements in humans: an EEG approach.” Cognitive Neuroscience Sector, International School for Advanced Studies, Trieste, I

Introduction: The posterior parietal cortex is strongly involved in the control of movements directed in the peripersonal space. It is strictly interconnected with the premotor cortex through a huge system of cortico-cortical association fibers. It is becoming more and more evident that this system of fibers may segregate different aspects of the visuomotor role played by this complex fronto-parietal network. In a previous study, we investigated the role played by the most posterior part of the parietal cortex in reaching behaviour, by producing lesions in two monkeys, trained to perform different tasks: from very simple rea-



Erste Eindrücke von der Weihnachtsfeier des DPZ, die von der Verwaltung und EDV/Komm ausgerichtet wurde

ching for food to judgment of spatial location and object orientation. The study has shown a clear involvement of the posterior parietal cortex in reaching movements (Battaglini et al., 2002. Exp. Brain. Res., 144: 419-422). However, deficits rapidly recovered, suggesting that this region does not play a pivotal role in this behaviour, rather its action is likely coordinated with that of the many surrounding areas (Battaglini et al., 2002. Behav. Brain Res., in press).
Aims and Methods: To investigate

the involvement of such a wide region of cortex and to extend the study to the entire fronto-parietal network, event-related potentials (ERPs) during visually guided arm movements were studied in 17 healthy subjects. Each subject was asked to perform 3 tasks with his right arm. In a reaching task, subjects reached a white spot randomly presented in the first quadrant of a touch screen while fixating straight ahead. In the control tasks, visually triggered no-goal arm movements and finger tapping were performed. EEG was recorded from 30 electrodes distributed throughout the whole head.

Results: ERP components in the reaching condition always had larger amplitudes than in the other tasks. Two positive components (P1 and P2) were present in the frontal region. Simultaneously to P1 and P2, two negative components, N1 and N2, were identified over the posterior parietal cortex. When averaging with respect to movement onset, the amplitudes of P1 and N1 were much lower, suggesting that they were driven more by the visual information than by the motor output, while P2 and N2 completely disappeared, hidden by the motor evoked potential. Source analysis of EEG and the evolution in time of EEG activity reveals a complex fronto-parietal cortical activation which appears twice before movement onset.

Conclusion: It seems that during the preparation of a movement towards the peri-personal space, parietal and frontal areas are active and that this pattern of activation is repeated twice before the onset of movement. It is likely that the first parieto-frontal activation reflects the neuronal activity subserving target selection, and that the second one concerns the neural activity related to the selection.

Prof. John K. Tsotsos: “The Selective Tuning Model for Visual Attention: Computational Foundations and Relationship to Human/Primate Vision.” Centre for Vision Research and Dept. of Computer Science, York University, Toronto Ontario Canada

This presentation will begin with a brief overview of the theoretical is-

sues that led to the definition of the basic structure of the model. The theoretical work initially addressed the question „Is there a computational justification for attentive selection?“ and provided important constraints on visual processing mechanisms. The constraints arose because vision was cast as a search problem, and because the combinatorics of search are too large at each stage of analysis. Attentive selection turns out to be a powerful heuristic to limit search and make the overall problem tractable. It is claimed that attention is an important mechanism at any level of processing where one finds a many-to-one convergence of neural inputs and thus potential stimulus interference.

The basic component of the proposed attentional mechanism is a hierarchical neural network that implements a task-dependent, top-down, directed competition among conflicting neural elements. Selectivity takes two forms: spatial selection is realized by inhibiting task-irrelevant connections in the neural network, and feature selection is realized by inhibiting the neurons that represent task-irrelevant features. As such, the mechanism implements a selective tuning of the visual processing hierarchy. I will contrast the model against many of its competitors. The model is demonstrated using real images, providing attentive control to a robotic camera system that attends both overtly and covertly to task-directed features and objects. As such, it is an existence proof that the key elements of the model are realizable and perform as expected. A new version of the model that addresses a past weakness, namely that its levels of visual representation are not biologically realistic, will be presented. This is a model of visual motion processing and it will be shown that it simultaneously achieves localization and labelling of motion patterns in real images.

Next, I will briefly touch upon several aspects of its relationship to human and primate vision. First, a number of experimental observations can be explained using the model and a selection of these will be described. Second, a number of predictions arise from the model and

some of these will be outlined. Third, we have conducted a number of experiments in the lab motivated by these predictions. One of the key predictions is that to simultaneously solve the problems of convergence of neural input and selection of attended items, the portions of the visual neural network that process an attended stimulus must be surrounded by inhibition. To test this hypothesis, we mapped the attentional field around an attended location in a matching task where the subject's attention was directed to a cued target while the distance of a probe item to the target was varied systematically. The main result was that accuracy increased with inter-target separation. The pattern of variation of accuracy with distance provided strong evidence in favor of the critical prediction of the model that attention is actively inhibited in the immediate vicinity of an attended location.

Dr. Thorsten Schormann: „Ein Beitrag der Physik zur Evolutionsanalyse: Vom Affenzum menschlichen Gehirn.“ Institut für Neuroanatomie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Räumliche Transformationen individueller MR-Gehirne auf ein „Referenzgehirn“ ermöglichen Vergleiche der Gehirn-Anatomie zwischen Individuen. Vorhandene lineare und nicht-lineare Verfahren erfüllen die Voraussetzung einer sehr genauen Anpassung nur unvollständig. Es wurde deshalb ein so genanntes Bewegungsmodell entwickelt, das nicht nur eine hohe Anpassung individueller Gehirne interaktionsfrei ermöglicht, sondern auch die Berechnung großer morphologischer Unterschiede, wie sie bei der Transformation vom Affen- zum menschlichen Gehirn vorliegen. Das berechnete Deformationsvolumen, das aus der numerischen Lösung partieller, gekoppelter Differentialgleichungen mit bis zu 24 Millionen Unbekannten resultiert, wird farblich kodiert, um Bereiche kleinster Veränderungen (z. B. *Corpus callosum*) bzw. sehr großer Raumunterschiede (z. B. *Cerebellum*) sichtbar zu machen.

“Fortschritte der Primatologie”

Prof. Klaus-Peter Hoffmann: „Bewegungswahrnehmung und Augenbewegungen bei Primaten.“ Allgemeine Zoologie und Neurobiologie, Ruhr Universität, Bochum



Die visuelle Wahrnehmung von Bewegung und die Steuerung der Augenbewegung bilden eine funktionelle Einheit für die hohe Leistungsfähigkeit unseres Sehsystems. Der Vergleich von psychophysischen Messungen an Versuchspersonen und neurophysiologischen Daten aus dem bewegungsspezifischen Areal MT und dem Colliculus superior subhumaner Primaten soll zeigen, inwieweit die Leistungen des Sehsystems durch Einzelzellen bzw. neuronale Populationen in diesen Strukturen erklärt werden können. Dazu werden Latenzen von Sakkaden, die Güte von Folgebewegungen und das Unterscheidungsvermögen von Bewegungsrichtungen untersucht.

Prof. Eberhard Fuchs: „Stress, Gehirn und Verhalten“. Deutsches Primatenzentrum (DPZ), Abteilung Neurobiologie, Göttingen



Wie die neurobiologische Grundlagenforschung der letzten Jahre zeigte, führt chronische psychische Belastung zu zahlreichen Veränderungen im Gehirn. Wir konnten dies beispielhaft an männlichen Spitzhörnchen (*Tupaia*) nachweisen, die sich wegen ihres ausgeprägten Territorial-verhaltens gut für grundlegende Untersuchungen zur Frage der sozialen Unterlegenheit und deren neurobiologische, endokrine, physiologische und verhaltensbiologische Konsequenzen eignen. Die soziale Konfrontation mit einem dominanten Artgenossen wird von unterlegenen *Tupaia*s als Belastung erlebt, die sich zu chronischem Stress entwickeln kann, wenn das dominante Tier über mehrere Wochen optisch präsent ist. Unter diesen Bedingungen ändert sich im Gehirn der Tiere die Morphologie hippocampaler Neurone, die Neurogenese in der Hippocampus-Formation und die Expression einer Reihe von Rezeptoren für Neurotransmittern. Da die Symptome chronisch psychosozial belasteter *Tupaia* denjenigen depressiver Patienten ähneln und die Behandlung der Tiere mit Antidepressiva zu einer deutlichen Verbesserung des Allgemeinzustands führt, stellen *Tupaia*s ein valides Modell für Untersuchungen der neurobiologischen Grundlagen depressiver Erkrankungen dar. Von unseren Untersuchungen erwarten wir neue Einblicke in verhaltenssteuernde Prozesse, eine Verbesserung unseres Wissen zur therapeutischen Wirkungsweise von Antidepressiva und auch Hinweise auf Pathomechanismen affektiver Störungen.

Russel A. Mittermeier Ph. D.: „Primate Conservation in the 21st Century: Priorities and Strategies.“ Conservation International, Washington DC, USA

Over the past two decades, wild primates have declined dramatically with the ongoing and rapid devastation of their forests, through logging and conversion to agricultural land. Hunting at unprecedented scales, both subsistence and commercial, is decimating primate populations most particularly in the Congo, and the forests of West Africa and the South-east Asia. Concern over the

possibility of losing species before they are even described has resulted in renewed efforts to properly document primate diversity. Through careful taxonomic and systematic revisions and field expeditions, the number of primate species and subspecies has increased considerably over recent years. Thirty-eight new primates were described from 1990 to 2002. Today recurrent evaluations are indicating at least 346 species and 623 species and subspecies: 168 in Africa, 68 in Madagascar, 181 in Asia, and 206 in South and Central America. Many more have yet to be described, and some revisions underway of more complex taxa such as the tarsiers, galagos and lorises will also increase the number. According to the 2000 IUCN Red List of Threatened Species of the IUCN Species Survival Commission (SSC), 50 primates are now „Critically Endangered“, 116 „Endangered“ and a further 95 „Vulnerable“. Twenty-seven percent (166) of all primates are now „Critically Endangered“ and „Endangered“, and overall 42% (261 species and subspecies) are threatened. Almost 20% of primate species are down to a few hundred or a few thousand individuals. A very large number are restricted to the hotspots (highly threatened areas rich in endemic species) identified by Conservation International: Madagascar, the Atlantic forest region of Brazil, northern Colombia, West Africa, China, and parts of South-



Der Vortrag von Russel Mittermeier von Conservation International fand höchste Aufmerksamkeit, auch in den Medien.

east Asia. With so many primate species already critically endangered, the next decade is clearly a crucial bottleneck, which will demand major conservation efforts if we are to avoid the extinction of numerous species and subspecies.

Prof. Ralph M. Steinman: „Dendritic Cells and the Control of Immunity and Tolerance.“ The Rockefeller University, New York, NY



The discipline of immunology is unraveling the exquisite diversity and specificity of lymphocytes, and has produced remarkable understanding at the level of clonally specific antigen receptors and the major histocompatibility complex or MHC. Yet the immune response is under the control of sentinel dendritic cells that make critical early decisions, broadly applicable to many pathogens and other medically important stimuli. Much of the information about dendritic cells has been obtained by isolating these cells from rodents and humans, or by generating dendritic cells in larger numbers from precursors *ex vivo*. The dendritic cells are then studied for their capacity to stimulate immunity in tissue culture, or upon reinfusion into animals or patients. These approaches have shown that dendritic cells are efficient „adjuvants“, able to process complex antigens, including cells and microorganisms, and to initiate responses from both CD4+ helper and CD8+ killer T cells. However, what are the functions of dendritic cells if they are examined *in situ* in the steady state, in the absence of inflammation or infection or manipulation *ex vivo*?

To address this, we are targeting antigens selectively to dendritic cells in situ, by engineering or coupling proteins into the context of an antibody to an endocytic receptor, DEC-205, expressed at high levels by dendritic cells in the T cell areas of lymphoid tissues.

The findings illustrate the specialized endocytic system of dendritic cells, with a group of uptake receptors able to efficiently capture antigens, as well as processing pathways to present these antigens to lymphocytes on MHC class I and II products. Dendritic cells in different maturational states participate in a key decision, to decide if the immune system should make a positive protective response or if the response should be selectively silenced. It is proposed that dendritic cells are more than „nature’s adjuvants“ but in addition contribute to tolerance, ensuring that the body’s defense mechanisms are directed to authentic invaders and prevented from reacting to harmless self and environmental proteins.

“Reisen, Kongresse, Vorträge”

Kognitive Neurowissenschaften

32nd Meeting of the Society for Neuroscience, Orlando, USA, 02.-07.11.02, S. Treue, S. Katzner

Katzner, S., Pieper, F., Treue, S.: “Effects of attention and contrast on detection and discrimination of visual motion: Evidence from psychophysics.” (Poster)

20.11.02, Neuroscience School, S. Treue

29.11.02, EU-Veranstaltung Hannover, S. Treue

Neurobiologie

Antragskolloquium zur Gründung einer DFG-Forschergruppe, Hannover, 09.10.02, Vortrag „Untersuchungen zum stimmlichen Ausdruck emotionaler Zustände bei Totenkopffaffe und Mensch“, Jürgens, U.



Wie in jedem Jahr wurde die Weihnachtszeitung von den jüngsten Mitarbeitern aus der EDV/ Komm.-Gruppe verteilt. Die Ausgabe zum 25jährigen Bestehen des DPZ stand unter dem Motto „Irrtümer, die das DPZ weiter gebracht haben“ (u. der Betriebsratsvorsitzende).



32nd Annual Meeting of the Society for Neuroscience, Orlando/Florida, 02.-07.11.02, Poster “Descending projections of the laryngeal motor-cortex in the rhesus monkey”, Simonyan, K., Jürgens, U., Zimmermann, E.

Abschlusskolloquium des DFG-Schwerpunktprogramms “Sensorische Integration” Bochum, 28.-30.11.02, Vortrag „Elektrophysiologische Untersuchungen zur audiovokalen Interaktion beim Totenkopffaffen“, Jürgens, U., Tammer, R., Hage, S.

J. Kirchhof hielt sich vom 30.09. bis 24.11.02 auf der Freilandstation Estación Biológica Quebrada Blanco in Peru zur Registrierung des Tamarin-Vokalverhaltens auf.

Die mehrjährige Mitarbeiterin der Abt. Neurobiologie und DPZ-Preisträgerin Dr. Claudia Fichtel verließ zum Jahresende das DPZ und wechselte an das MPI für Evolutionäre Anthropologie, Leipzig.

Vom Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur erhielt Herr Prof. Fuchs am 22. Oktober den Ruf auf eine Universitätsprofessur für Neurobiologie im Zentrum Neurologische Medizin der Georg-August-Universität Göttingen.

Vorträge Fuchs

“Synaptic plasticity and tianeptine: structural regulation.” Symposium “A new pharmacology of depression: the concept of synaptic plasticity” im Rahmen des 15th European College of Neuropsychopharmacology, 05.09.2002, Barcelona

“Stress, dentate cell proliferation, and neuropsychiatric disorders.” Ein Symposium veranstaltet von der Royal Danish School of Pharmacy „Stem cell base therapeutics: Future medical revolution or fairy tale?“, 11.10.02, Kopenhagen.

Zwei Vorträge im Rahmen eines Postgraduierten Kurses “From stress to disease: an integrated view“, 22.11.02 am Karolinska Institut, Stockholm:

“Animal Models of stress research Social conflict: effects on brain function and behavior.”

„Soziale Umwelt, Stress und Veränderungen im Gehirn.“ 05.12.02, Montagskolloquium der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel.

Flügge, G.: „Auswirkungen von chronischem Stress“ im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung am 18.09.02 im St. Vincenz- Krankenhaus, Paderborn.

Aus der AG Fuchs wurden beim Annual Meeting Society for Neuroscience, Orlando, Florida, 02.-07.11.02 folgende Poster vorgestellt:

J. Schindehütte, P.C. Baier, K. Thinyane, E. Fuchs, G. Flügge, W. Paulus; C. Trenkwalder and P. Gruss: „Transplantation of dopaminergic neurons derived from murine embryonic stem cells in unilateral 6-OHDA lesioned rats.“

B. Czéh, A. Bartolomucci, G. de Biurrun, M. van Kampen and E. Fuchs: “Marked enhancement of spatial learning during chronic stress despite suppressed cell proliferation in the dentate gyrus.”

U. Heilbronner and G. Flügge: “Alpha-2B adrenoceptorexpression in the thalamus of tree shrews (*Tupaia belangeri*): Co-localization with GABA – and glutamate-like immunoreactivity.”

M.H.P. Kole, L. Swan and E. Fuchs: “Stress-protecting effects of tianeptine by glutamate receptor activation.”

E. Fuchs, P.J. Lucassen, and B. Czeh: “The antidepressant tianeptine prevents apoptosis in the hippocampus in a subregion specific manner.”

M van der Hart, B. Czéh, G. de Biurrun, T. Michaelis, T. Watanabe, O. Natt, J. Frahm, G. Flügge and E. Fuchs: „The NK₁ receptor antagonist L-760,735 and clomipramine prevent stress-induced changes in cerebral metabolites, cell proliferation in the dentate gyrus and hippocampal volume.“



Ein besonderes Highlight auf der Weihnachtsfeier war der Auftritt des Zauberkünstlers Jan Foster. Mit mehreren höchst verblüffenden Tricks verzauberte er das große und kleine Publikum. Dazu gehörte das Erraten der Gedanken von Mitarbeitern des DPZ auf der Bühne, kaum glaubliche Kartenkunststücke und sich wie von Zauberhand synchron bewegende Kordelein an zwei getrennten Bambusstäben.

Reproduktionsbiologie

Kongresszentrum Erkner, Berlin, 30.09.-03.10.02, Vortragspräsentation

beim 4th International Symposium on Physiology and Ethology of Wild and Zoo animals. Ganswindt, A., Wolff, N., Maheshwari, H.

Ganswindt, A., Heistermann, M., Palme, R., Borragan, S., Hodges, J.K.: “Non-invasive assessment of adrenal function in the male African elephant (*Loxodonta africana*) and its relation to musth.”

Institute for Zoo and Wildlife Research, Berlin, 02.10.02, Teilnahme am Workshop „Ultrasonography in conservation biology“ beim 4th Symposium on Physiology and Behaviour of Wild and Zoo animals. Quaggio Augusto, A., Brüns, A., Simon, Chr.

Klinikum Dresden, 16.-18.10.02, Teilnahme am Workshop: Embryonale Stammzellen, Einspanier, A.

MPI für biophysikal. Chemie, Göttingen, 22.10.02, Teilnahme am Methodenworkshop. Blaschke, M.

Firma Sovay und TiHo, Hannover, 23.10.02, Kooperationsgespräche bei Fa. Solay, Kooperationsgespräch mit Frau Prof. Günzel Apel anschließend Operation Hunde-Ovar-ektomie. Einspanier, A.

Tierärztliche Hochschule Hannover, 23.10.02, Gespräch mit Frau Prof. E. Zimmermann im Rahmen des PhD Studiums von Frau Vorobieva. Hodges, J.K.

Affenfelsen, Gibraltar, 30.10.02-30.01.03, Durchführung eines Forschungsprojektes im Rahmen des Gibraltar Barbary Macaque Projects. Möhle, U.

Safaripark Hodenhagen, 31.10.-01.11.02, Kooperationsgespräch mit Prof. Böer. Hodges, K.



Stadt Worms, 04.11.02, Übernahme eines beschlagnahmten Mandrills, Schrod, A.

Tierärztliche Hochschule Hannover, 05.11.02, Probevorlesung und Habilverfahren Dr. Husen. Einspanier, A.

Fa. Solvay, 06.-08.11.02, Kooperationsgespräche und Projektbesprechungen. Einspanier, A.

Gibraltar Ornithological and Natural History Society (GONHS), Gibraltar, 08.-15.11.02, Projektanbahnung und -durchführung. Hodges, J.K.



Nashat Abumaria hat im Sommer erfolgreich das 'Master's Program Neuroscience' abgeschlossen. Seit Oktober arbeitet er an einem Forschungsprogramm von Frau PD Dr. G. Flügge mit.

Zoologischer Garten Mulhouse, Frankreich, 13.-14.11.02, Projektbesprechung mit Dr. Pierre Moisson. Heistermann, M.

Zoologische Gesellschaft Frankfurt, 25.11.02, Gespräche mit Mitgliedern der Zoologischen Gesellschaft über zukünftige Kooperationsprojekte. Hodges, J.K.

Tierärztliche Hochschule Hannover, Abt. Reproduktionsbiologie, 27.11.02, Promotionsprüfung von Annette Schrod, Kooperationsgespräch mit Frau Prof. Günzel-Apel, Kooperationsgespräch bei Fa. Solvay mit Prof. Thole. Einspanier, A.

Tierärztliche Hochschule Hannover, 28.11.02, Habilitationsvortrag von Dr. B. Husen. Einspanier, A.

Roehampton Institut, London, 28.11.-02.12.02, Kooperationsgespräch mit Dr. McLarnon, Teilnah-

me am Primate Evolution and Adaptation Winter Meeting der Primate Society of Great Britain. Hodges, J.K.

Université of François Rabelais, Tours, F, 19.-21.12.02, Vortragspräsentation und Teilnahme am Joint European Conference on Reproduction. Nayudu, P.L.

Barrios De Tomasi, J., Ulloa-Aguirre, A., Nayudu, P.L.: "Is intact follicle culture a good model for the in vivo effects of FSH isoforms?"

Indonesien, 26.11.02-30.04.03, Forschungsaufenthalt im Rahmen seines DFG Post-Doc-Stipendiums für Untersuchungen zum Thema „Molekulargenetische Untersuchungen zur Phylogenie und Taxonomie endemischer Makaken des Mentawai-Archipels in Indonesien. Ziegler, T.

Tiermedizin und Primatenhaltung

Bodemer, W.:

„Grenzen und Anwendungspotentiale der Chip-Technologie in der Molekularbiologie.“ 11. Heiligenstädter Kolloquium. Heiligenstadt: 01.10.02.

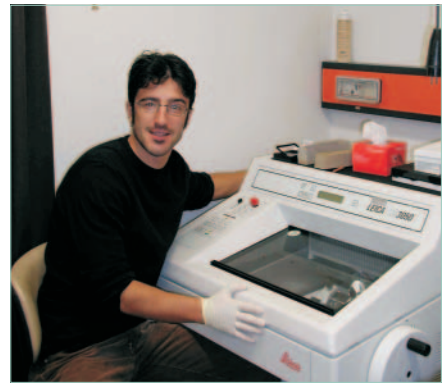
Besprechung beim Institut für Bioprozess- und Analysemesstechnik zur Problematik Rasterkraftmikroskopie. Heiligenstadt: 11.10.02 und 26.11.02.

Projektbesprechung im Fraunhofer Institut (Institut für Grenzflächen und Bioverfahrenstechnik). Stuttgart: 04.11.02.

EU Projektbesprechung mit der Gruppe Prof. Collinge, London in Lech/Österreich: 15.-19.12.02.

Am 19.11. und 26.11.02 hat Prof. Dr. F.-J. Kaup zwei Prüfungen im Rahmen des Rigorosums zum Dr. med. vet. an der Tierärztlichen Hochschule Hannover durchgeführt.

Frau Janine Henrici ist seit dem 01.10.02 neue auszubildende Tierpflegerin in der Abteilung Tiermedizin und Primatenhaltung.



Davide Ponzi, Universität Parma, arbeitet als Erasmus-Student seit Mitte Oktober in der AG Fuchs.

Frau Dr. med. vet. Christine Schlumbohm ist seit dem 01.11.02 neue Mitarbeiterin in der Abteilung Tiermedizin und Primatenhaltung. Sie wird das EU-Projekt EUPEAH unter Leitung von Prof. Dr. E. Fuchs tierärztlich betreuen.

Prof. Dr. F.-J. Kaup wurde als stellvertretendes Mitglied in die Tierchutzkommission nach § 15 TSchG bei der Bezirksregierung Braunschweig berufen.

Virologie und Immunologie

Treffen der EU-Projekt-Gruppe „ENVEP“, Villa La Collina, Cadenabbia, Italien, 09.-11.10.02, Stahl-Hennig, C., Saueremann, U., Suh, Y.-S., Hunsmann, G.

Treffen der EU Programme Management Group „European Vaccine against AIDS“ (EVA), München, 15./16.10.02, Hunsmann, G.

EU Conference/Workshop Novel Strategies of Mucosal Immunisation through Exploitation of Mechanisms of Innate Immunity in Pathogen-Host Interaction, Siena, Italien, 06.-10.11.02, Hunsmann, G.: Präsentation der Ergebnisse des EU-Projektes „European Network for Vaccine Evaluation in Primates: Combined Vector Immunisation for AIDS Vaccine Development“ (ENVEP).

X-lab, Göttingen, 16.11.02, Hunsmann, G.: Vortrag zum Thema „HIV und AIDS – Stand der Epidemie und Forschung“ Teilnahme an der Verleihung des

Ansmann-Preises für AIDS-Forschung an Herrn Prof. ter Meulen, Düsseldorf, 09.12.02, Hunsmann, G.

Institut für Virologie und Immunbiologie, Universität Würzburg, 09.12.02, Stahl-Hennig, C.: Vortrag zum Thema „HIV vaccine development – State of the art“.

Treffen der EU-Projekt-Gruppe DETEC/MUVADEN, Bernhard-Nocht-Institut, Hamburg, 16.12.02, Stahl-Hennig, C.

Verhaltensforschung und Ökologie

Die Abteilung Verhaltensforschung & Ökologie ist in das Göttinger Zentrum für Biodiversitätsforschung und Ökologie (GZBÖ) aufgenommen worden. Das GZBÖ ist ein Zusammenschluss von Abteilungen und Zentren aus verschiedenen Fakultäten der Universität Göttingen, in denen Aspekte der biologischen Artenvielfalt und ihrer Beziehungen erforscht werden, z.B. Abteilungen aus dem Institut für Zoologie und Anthropologie und dem Albrecht-von-Haller-Institut für Pflanzenwissenschaften. Damit ist auf einer weiteren Ebene eine enge Verbindung zwischen dem DPZ und der Universität Göttingen hergestellt, von der beide Einrichtungen profitieren werden. Die Abteilung Verhaltensforschung & Ökologie wird sich in Zukunft an den Forschungs- und Lehraktivitäten des GZBÖ beteiligen, so z.B. an dem ab dem Wintersemester 2003/04 geplanten Bachelor- und Master-Studienganges „Biologische Diversität und Ökologie“. Die Nutzung der Feldstationen der Abteilung Verhaltensforschung & Ökologie in Madagaskar und Peru wird für die Universität Göttingen eine Erweiterung ihrer Forschungsmöglichkeiten im Bereich der Biodiversität und Ökologie ermöglichen.

Manfred Eberle nahm vom 03.-06.10.02 an einer DZG-Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Evolutionsoökologische Modellierungsansätze in der Bioinformatik“ in Bonn teil.



Eine Gruppe von Mitarbeitern der Verwaltung, zu der auch EDV/Komm. gerechnet wurde, nahm sich die eigenen Geschäftsvorgänge zum Anlaß, deren Abläufe, Verantwortlichkeiten, die Zusammenarbeit mit den Abteilungen humoristisch zu beleuchten. Dabei kamen auch die eigenen Schwächen nicht zu kurz.



Bei selbst gebackenem Kuchen, leckeren Speisen und Salaten sowie einer Suppe aus der MPI-Kantine von Herrn Krüger trafen auch ehemalige Kollegen und Kolleginnen die noch aktiven Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wieder. Sie bilden den inoffiziellen Senioren- und Seniorinnenbeirat des Deutschen Primaten- und Primatinnenzentrums und beraten in Vorruhestandsfragen.

Aus dem Freiland

Peru

Maribel Recharte Uscamaita, Biologie-Studentin der Universidad Nacional de la Amazonía Peruana (UNAP), Iquitos (Peru) hielt sich 31. Juli bis zum 25. August 2002 zu einem Praktikum an der Estación Biológica Quebrada Blanco, der Feldstation des DPZ in Peru, auf. Sie führte im Rahmen dieses Praktikums Untersuchungen zur Nutzung von Bromelien durch die beiden Tamarinarten *Saguinus mystax* und *Saguinus fuscicollis* durch.

Vom 11. September bis zum 5. Oktober 2002 führte Eckhard W. Heymann aus der Abteilung Verhaltensforschung & Ökologie an der Estación Biológica Quebrada Blanco ein Freilandpraktikum zum Thema „Ökologie von Neuweltaffen“ durch. Dieser Kursus war der Abschluss einer Reihe von Kursen, die im Jahr 2000 als Teil der Forschungs- und Lehraktivitäten im Rahmen des Übereinkommens zwischen dem Deutschen Primatenzentrum und der Universidad Nacional de la Amazonía Peruana (UNAP), Iquitos (Peru), begonnen wurde. An dem Praktikum nahmen jeweils fünf Studierende der Justus Liebig-Universität Giessen und der UNAP teil.

Während des Praktikums beobachteten die Teilnehmer/innen habituierte Gruppen von Schnurrbart- und Braunrückentamarinen (*Saguinus mystax*, *Saguinus fuscicollis*) und richteten dabei ihr besonderes Augenmerk auf die unterschiedlichen ökologischen Anpassungen dieser beiden Primatenarten. Weiterhin führten die Teilnehmerinnen Habitataufnahmen mit verschiedenen Methoden durch. Mittels „Fokusbaumbeobachtungen“ wurde außerdem registriert, welche anderen Organismen die Früchte nutzen, die von den Tamarinen gefressen werden. Schließlich bot das Praktikum auch Gelegenheit, sich mit vielen anderen Phänomenen im Ökosystem eines tropischen Regenwaldes zu beschäftigen.

Ein Höhepunkt des Praktikums, den leider nicht Alle miterleben konnten, war die Begegnung mit ei-



Peruanische und deutsche Teilnehmer/innen des Freilandpraktikums an der Estación Biológica Quebrada Blanco (Foto: E.W. Heymann).



Warten auf die Affen: deutsche und peruanische Teilnehmer/innen des Freilandpraktikums an der EBQB unter Anleitung von Eckhard W. Heymann (2.v.l.).

ner großen Gruppe von Roten Uakaris (*Cacajao calvus ucayalii*). Die in Gruppen von bis über 100 Individuen lebenden Uakaris sind bisher wegen ihrer extrem großen Streifgebiete und der damit verbundenen Schwierigkeiten, ihnen über längere Zeit zu folgen, kaum erforscht. Das Praktikum stellt auch ein Begegnungsforum für peruanische und deutsche Studenten/innen dar. Die freundschaftliche Atmosphäre, die während des gesamten Prakti-

kums zwischen Menschen so unterschiedlicher Herkunft herrschte, war für alle eine großartige Erfahrung.

Das Praktikum wurde aus Mitteln des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), des Förderkreises des Deutschen Primatenzentrums, der Deutsch-Ibero-Amerikanischen Gesellschaft (DIAG) und der Margot Marsh Biodiversity Foundation gefördert. All diesen Einrichtungen sei an dieser Stelle gedankt. Ein großer Dank geht auch an Olympus Deutschland für die Überlassung einer Digitalkamera sowie an Kodak Deutschland und Karstadt AG Giessen für die Überlassung von Fotomaterial.

Madagaskar

Die Feldstation in Kirindy wurde im November von der in Cambridge ansässigen Tropical Biology Association (TBA) für ihren ersten Kurs in Madagaskar genutzt. Die TBA, bei der das DPZ auch Mitglied ist, organisiert tropenbiologische Freilandpraktika, bei denen führende europäische Dozenten gemeinsame Gruppen von afrikanischen und europäischen Studenten unterrichten.

Äthiopien

Im Rahmen des DFG geförderten Projekts zur Phylogeographie von Pavianen in NO Afrika sammelte Dietmar Zinner während eines Forschungsaufenthalts in Äthiopien vom 22.11. bis 03.12.02 Kotproben von Pavianen zur genetischen Analyse. Ein Teil der Proben stammt aus dem klassischen Pavianstudiengebiet nahe Erer Gota, wo Hans Kummer in den 1960er Jahren die Freilandforschung an Mantelpavianen begründete.

Besucher

Am 27.11.02 besuchten die Studenten des International MSc/PhD Programs Neuroscience die AG Fuchs.

Am 19.11.02 fand auf Initiative von Prof. Dr. E. Fuchs zusammen mit Vertretern der Deutschen Parkinson Vereinigung ein Treffen zum Thema ‚Primatenmodelle für die Parkinson’sche Erkrankung‘ statt.

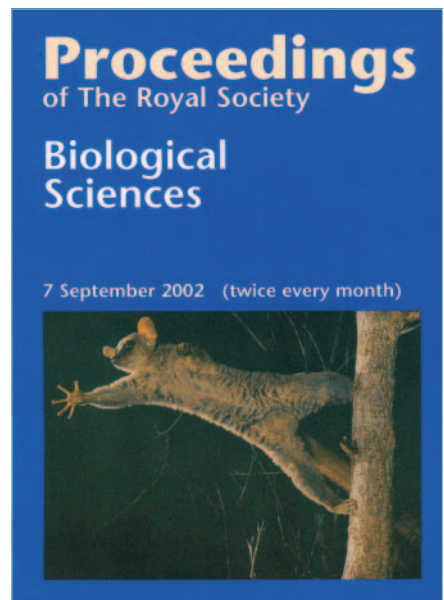
Dr. M. Singh von der University My-

sore, Indien und Dr. W. Kaumanns, Zoologischer Garten, Köln gastierten am 20.11.02 in der Abteilung Reproduktionsbiologie, um mit Dr. M. Heistermann Kooperationsbesprechungen durchzuführen.

Am 15.11.02 besuchten ca. 50 Schüler des Otto-Hahn-Gymnasiums zusammen mit ihren Lehrern das DPZ. Prof. Fuchs berichtete über die Arbeiten in seiner Gruppe.

Vom 04.11. bis 16.12.2002 absolvierte Frau cand. med. vet. Pola Abaza ihr Pflicht-Praktikum im Rahmen des tiermedizinischen Studiums in der Abteilung Tiermedizin und Primatenhaltung. Neben diagnostischen Tätigkeiten hat Frau Abaza eine Übersicht hämatologischer Werte bei nicht menschlichen Primaten zusammengestellt.

Cécilia Wentrup, Biologiestudentin an der Universität Göttingen, führt seit November 2002 ein freiwilliges Praktikum zur Labormethodik der Microsatellitenanalyse durch. Sie bearbeitet dabei im Rahmen eines laufenden Projektes Probenmaterial von grauen Mausmakis (*Microcebus murinus*) von der DNA-Isolie-



Der Zwergmaki (*Mirza coquereli*) aus Kirindy erfährt internationale Beachtung (Photo: Manfred Eberle). Siehe dazu auch Kappeler PM, Wimmer B, Zinner DP & Tautz D. Hidden genetic matrilineal structure of a solitary lemur: implications for primate social evolution. Proceedings of the Royal Society London: Biological Sciences 269:1755-1763.

rung bis zur Genotypisierung mit Mikrosatellitenmarkern.

Dipl. Biol. Petra Kretzschmar, Universität Erlangen, führt im Rahmen eines gemeinsamen Projektes Glucocorticoid-Messungen im Kot von Breitmaulnashörnern vom 26.11.02 bis zum 28.02.03 durch.

Promotionen Diplomarbeiten

Im November 2002 schloss Silvana Siebert ihre Diplomarbeit „Die Bedeutung des periaquädukten Graus für die Auslösbarkeit von Vokalisation vom unteren Hirnstamm bei Totenkopffaffen“ erfolgreich ab.

Mit einem Georg-Christoph-Lichtenberg-Stipendium des Landes Niedersachsen wird seit dem 01.10.02 die Doktorarbeit von Pinar Boyraz zunächst für die Dauer eines Jahres gefördert. Als Studentin des im Jahre 2000 von der Universität Göttingen und der International Max-Planck-Research-School etablierten internationalen Studienganges Neurosciences absolvierte sie im Frühling dieses Jahres bereits ein Praktikum in der Abteilung Kognitive Neurowissenschaften.

Laura Busse ist seit 01.12.02 neue Doktorandin in der Abt. Kognitive Neurowissenschaften, wo sie aufmerksamkeitsgesteuerte Veränderungen der visuellen Bewegungswahrnehmung erforscht und sich gerne dieses Bekanntmachungsorganes bedient, zaudernde ambitionierte Kollegen zu einem Perspektivenwechsel zu ermutigen und als Versuchsperson einen bedeutungsvollen Forschungsbeitrag zu leisten. Annette Schrod hat am 27.11.02 an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover ihre Inaugural-Dissertation mit dem Thema: „Vergleichende Analysen der Spermienmotilität, -morphologie und -morphometrie bei Primaten mit unterschiedlichen Paarungssystemen“ bestanden.

Dr. Bettina Husen hat am 28.11.02 an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover ihre Habilitation mit dem



Für viele Mitarbeiter und besonders Mitarbeiterinnen war der Höhepunkt der Weihnachtsfeier die Tanzveranstaltung durch die Geschäftsführung und die Abteilungsleiter incl. der Stabsstelle. Zu den Rhythmen von Los Ketchups bekräftigten die Kollegen ihre Führungsfunktion auch auf dem Gebiet des Entertainments.



Thema: „Möglichkeiten der direkten Zell-Zell-Interaktion durch Integrine: Einfluss auf Befruchtung, Implantation und Embryogenese“ bestanden.

Am 13.12.2002 wurde Frau Karin Bingger, Abt. Tiermedizin und Primatenhaltung zum Dr. med. vet. an der Tierärztlichen Hochschule Hannover promoviert. Der Titel ihrer

Arbeit, die im Rahmen des Graduiertenkollegs „Perspektiven der Primatologie“ angefertigt wurde, lautet „Licht- und elektronenmikroskopische Untersuchungen zum Nachweis von SIV (Simian Immunodeficiency Virus) im Rektum experimentell infizierter Rhesusaffen (*Macaca mulatta*)“.

Drittmittel

Das Evangelische Studienwerk e.V. Villigst hat Andre Ganswindt, Doktorand in der AG Vergleichende Endokrinologie, ein Stipendium für seine Forschungsarbeit bewilligt.

Drittmittel in Höhe von 7300 US\$ sind von der International Rhino Foundation und SOS Rhino für ein Kooperationsprojekt zwischen Prof. J.K. Hodges und Indonesien eingeworben worden.

Das über die EC Aktivitäten EU-ROSTERONE und EUROLIFE unterstützen und von Prof. Fuchs koordinierten Forschungsvorhaben mit dem Thema „Glucocorticoid Hormone Programming In Early Life And Its Impact On Adult Health (Eupeah)“ wurde vor kurzem genehmigt. Die Etablierung eines Verbundprojekts, welches europäische Universitäten und Forschungseinrichtungen unter interdisziplinären Aspekten einbindet, entspricht den Empfehlungen des Wissenschaftsrates. In diesem von den Universitäten Göttingen (Med. Fakultät), Leiden, Zürich, Edinburgh, dem Karolinska Institut Stockholm, dem BPRC, Rijswijk, und dem DPZ getragenen Projekt soll die Rolle pränataler Überexposition mit Glucocorticoidhormonen auf ein breites Spektrum neurobiologischer, physiologischer und Verhaltensprozessen postnatal untersucht werden. Am 9. Dezember fand im DPZ – unter Anwesenheit von Vertretern der EU – der offizielle Startschuss für das mit knapp 3,2 Mill. Euro unterstützte Projekt.

Lebensstil und genetische Prädisposition gelten als die Hauptdeterminanten nicht-infektiöser Erkrankungen des Menschen. So mehren sich in letzter Zeit Studien, die da-



Dr. S. Baig, Principal Scientific Officer im Directorate for Health Research bei der EU (m.) im Gespräch mit Prof. H. Forssberg (l.), Karolinska Institut und Prof. Dr. J. Seckl (r.), Universität Edinburgh.

rauf hinweisen, dass viele im Erwachsenenalter auftretende Erkrankungen ihre Wurzeln in der intrauterinen, pränatalen Periode haben. Zu den Krankheiten, für die eine Prädisposition während der fötalen Periode gelegt werden, gehören Verhaltensauffälligkeiten und neurologische Störungen, Erkrankungen des Immun- und Reproduktionssystems, Osteoporose, Bluthochdruck und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Ein wichtiger Faktor für die Ausbildung dieser Krankheiten, die insgesamt starke volkswirtschaftliche und gesundheitspolitische Bedeutung haben, scheint eine pränatale Überexposition mit Glukocorticoiden zu sein. Systematische Studien zu diesem Thema an Menschen verbieten sich aus ethischen Aspekten. Bisher vorliegende tierexperimentelle Untersuchungen an Nagetieren haben u.a. wegen eines zum Menschen sehr unterschiedlichen Schwangerschaftsverlaufs nur eingeschränkte Aussagekraft. Um zu aussagekräftigeren Schlüssen zu kommen, werden in dem europäische Verbundprojekt die potentiellen Konsequenzen einer pränatalen Überexposition mit Glukocorticoiden modellhaft an Weissbüschelaffen untersucht. Dieses Forschungsvorhaben hat eine sehr hohe Anwendungspotential nicht allein durch die gesundheitspolitisch äußerst relevante

Fragestellung sondern auch durch die Tatsache, dass eine Reihe von klinisch aktiven und international renommierten Forschergruppen für die Mitarbeit gewonnen werden konnten. Das erlaubt sowohl eine direkte Übertragung der Ergebnisse in die Klinik als auch das Einbringen klinischer Fragestellungen in das Projekt.

Der Aufbau der ersten europäischen Primatengewebebank am DPZ ist ein weiterer wichtiger Aspekt des Vorhabens. Hierdurch wird zum erstenmal der ‚science community‘ der direkte Zugang zu verschiedensten Organen und Geweben von nicht-humanen Primaten ermöglicht. Das kann und soll zu einer Verringerung von Versuchen an Weissbüschelaffen auf nationaler und internationaler Ebene beigetragen. Schliesslich wird ein für Weissbüschelaffen spezifischer cDNA-Microchip generiert, der ebenfalls der ‚science community‘ zur Verfügung gestellt werden wird. Nähere Infos auf der Web-Site:

www.eupeah.org.

Kurz vor Weihnachten konnte ein Kooperationsvertrag zwischen der AG Fuchs und GlaxoSmithKline (GSK), Verona, abgeschlossen werden. Im Rahmen dieses Kooperationsprojekts werden die Arbeiten der AG Fuchs mit ca. 120.000 EURO unterstützt.

Die DFG bewilligte einen gemeinsamen Antrag der Abteilung Verhaltensforschung/Ökologie (Kappeler) mit der AG Primatengenetik (Zischler) und mit A.Yoder mit dem Thema: „Diversität und Biogeographie madagassischer Cheirogaleiden (Primates: Cheirogaleidae)“.

Die DFG bewilligte einen gemeinsamen Antrag der AG Primatengenetik (Zischler) mit der Abteilung Tiermedizin und Primatenhaltung (Bodemer) mit dem Thema: „SINEs als prädisponierender genomischer Marker und kofaktor für eine TSE von Tier und Mensch“.

EDV/Komm.

Die Ausstellung „Baum des Lebens“ war anlässlich des Jahres der Geowissenschaften unter dem Motto „Planet Erde“ vom 16.-19.10.02 in der TU München, vom 15.- 22.11.02 in Dresden im World Trade Center zu sehen. In München besuchten ca. 25.000, in Dresden 12.000 Personen die Ausstellung. Für die Feier zum 25jährigen Bestehen des DPZ wurden die Poster aktualisiert und durch weitere Tafeln ergänzt. Dazu gehörten die Methoden der Paläoanthropologie, Zwischenstufen von Mensch und Tier, Missing links und Charles Darwin.

Zusätzlich wurde eine Power-Point-Präsentation entwickelt, die Schädel der Hominiden darstellt. Alle Materialien einschl. der digitalisierten Vorträge von Prof. Kuhn und Dr. Zischler anlässlich der Ausstellung im Senckenberg Museum vom 25.11. bis 01.12.01 sind im Internet unter der Adresse www.dpz.gwdg.de/hominiden/start.htm abrufbar und auf einer CD-ROM kostenfrei erhältlich.

Arbeitskreis EDV

Die 19. Sitzung des AK fand von 10. Bis 11.10 bei der WGL in Zusammenarbeit mit dem IZ in Bonn statt. Die Schwerpunktthemen waren die Abfassung von IT-Rahmenkonzepten, die Evaluierung des IT-Bereichs durch die Senatskommission der WGL sowie die Verfahren der Beschaffung von IT-Komponenten unter dem Hintergrund der VOL-Bestimmungen.



Editor: Dr. Dr. M. Schwibbe
Assistenz: H. Klensang
Nummer der Ausgabe: 04/02
Berichtszeitraum: 01.10.02-31.12.02
Redaktionsschluß: 31.12.02
Auflage: 500 Exemplare
Redaktionsschluß für 01/03: 31.03.03

Deutsches Primatenzentrum GmbH
Kellnerweg 4
D-37077 Göttingen
Tel.: 0551-3851-120, Fax: 0551-3851-103
E-Mail: mschwib2@gwdg.de
Internet: <http://www.dpz.gwdg.de>